



1. Februar 2019

Kamerun: Boko Haram zerstört kirchliches Krankenhaus

Überfall auf mehrere Dörfer im Norden des Landes versetzt Menschen in Panik

(Open Doors, Kelkheim) – Kämpfer der islamistischen Miliz Boko Haram verübten am 24. Januar einen Angriff auf zwei Dörfer im äußersten Norden Kameruns. Dabei brannten sie zwei Kirchen nieder, bevor sie ein Krankenhaus der Union des Eglises Evangeliques du Cameroun (UEEC) plünderten und in Brand setzten. Auch zahlreiche Häuser der Dorfbewohner wurden zerstört. Die betroffene Provinz Far North grenzt an den Nordosten Nigerias, wo Boko Haram seit vielen Jahren die Bevölkerung terrorisiert. Wie so oft waren auch hier hauptsächlich Christen betroffen; getötet wurde in diesem Fall niemand.



Bild: Bei dem Überfall wurden auch zahlreiche Häuser der Dorfbewohner zerstört

Kreißaal demoliert, Brunnen aufgefüllt

Der Angriff begann gegen 23 Uhr am Abend des 24. Januars und dauerte bis etwa zwei Uhr morgens. Ein lokaler Kirchenleiter, der anonym bleiben möchte, beschrieb gegenüber Open Doors, wie zahlreiche Dschihadisten in die Dörfer Gochi und Toufou eindrangen: „Es waren sehr viele und sie teilten sich in drei Gruppen auf, als sie das Dorf stürmten.“ Besonders die Zerstörung des Krankenhauses bedeutet einen herben Rückschlag für die örtliche Bevölkerung. „Der Bus, der als Krankenwagen für das Gesundheitszentrum diente, wurde in Brand gesetzt. Fast alle Räume wurden verwüstet und teils verbrannt [...]. Auch den Kreißaal haben sie demoliert, genau wie fast alle Büros. [...] Sogar zum Brunnenloch, das außer Sichtweite des Gebäudekomplexes liegt, sind sie vorgedrungen, haben die Umzäunung aufgebrochen und den Brunnen aufgefüllt. Es ist wirklich schrecklich!“ Das Zentrum wurde von der Kirche mit eigenen Mitteln aufgebaut.

„Sie wollen, dass wir den Ort verlassen, damit sie ihn übernehmen können“

Neben den Kirchen und dem Krankenhaus zerstörten die Dschihadisten fast 200 Häuser der zumeist christlichen und animistischen Bevölkerung in den beiden Dörfern. Bei dem Angriff in Gochi wurde mindestens eine, nicht identifizierte Frau verletzt. Soldaten sorgten schnell für ihre medizinische Versorgung. „Wir danken Gott, dass es keinen Verlust von Menschenleben gab. Die Angreifer waren während dieses Angriffs so zahlreich, und das ist wahrscheinlich der Grund, warum das Militär nicht eingriff, um sie zu stoppen ...“, berichtete eine lokale Kontaktperson.

Am Folgetag setzten mutmaßliche Boko-Haram-Kämpfer fünf Häuser in dem Dorf Zelevet in Brand, bevor das Militär eintraf. Bei einem ähnlichen Angriff am 12. Januar hatten Dschihadisten die örtliche UEEC-Kirche in dem Dorf Guitsenad gebrandschatzt und mindestens 20 Häuser in Brand gesetzt, bevor die Armee sie vertrieb.

„Bitte betet für uns, denn es ist noch nicht vorbei. Sie [Boko Haram] versuchen immer wieder, zurückzukommen. Sie wollen, dass wir den Ort verlassen, damit sie ihn übernehmen können“, sagte ein anderer Kirchenleiter in Tourou. „Die Menschen sind so in Panik, dass viele nicht einmal zu Hause schlafen. Bitte betet, dass der Herr uns hilft.“

Verfolgung jenseits des Weltverfolgungsindex

Open Doors ist mit einer Reihe von Schulungsprojekten und Selbsthilfeprogrammen zur Stärkung der Christen in Kamerun aktiv. Mögliche Hilfsmaßnahmen für die von den Angriffen betroffenen Dörfer werden zurzeit geprüft.

Kamerun zählt nicht zu den 50 Ländern des [Weltverfolgungsindex](#) von Open Doors, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Gerade in der Grenzregion zu Nigeria kommt es jedoch aufgrund der Aktivitäten von Boko Haram immer wieder zu Überfällen, bei denen gezielt Christen und christliche Einrichtungen angegriffen werden.

Quelle: Open Doors

Hinweis: [Shockwave](#) ist die weltweite Jugend-Gebetsbewegung für verfolgte Christen von Open Doors. 2019 wollen wir für die Christen in Pakistan beten – [hier](#) geht's zur Bestellung der kostenlosen Shockwave-Box!